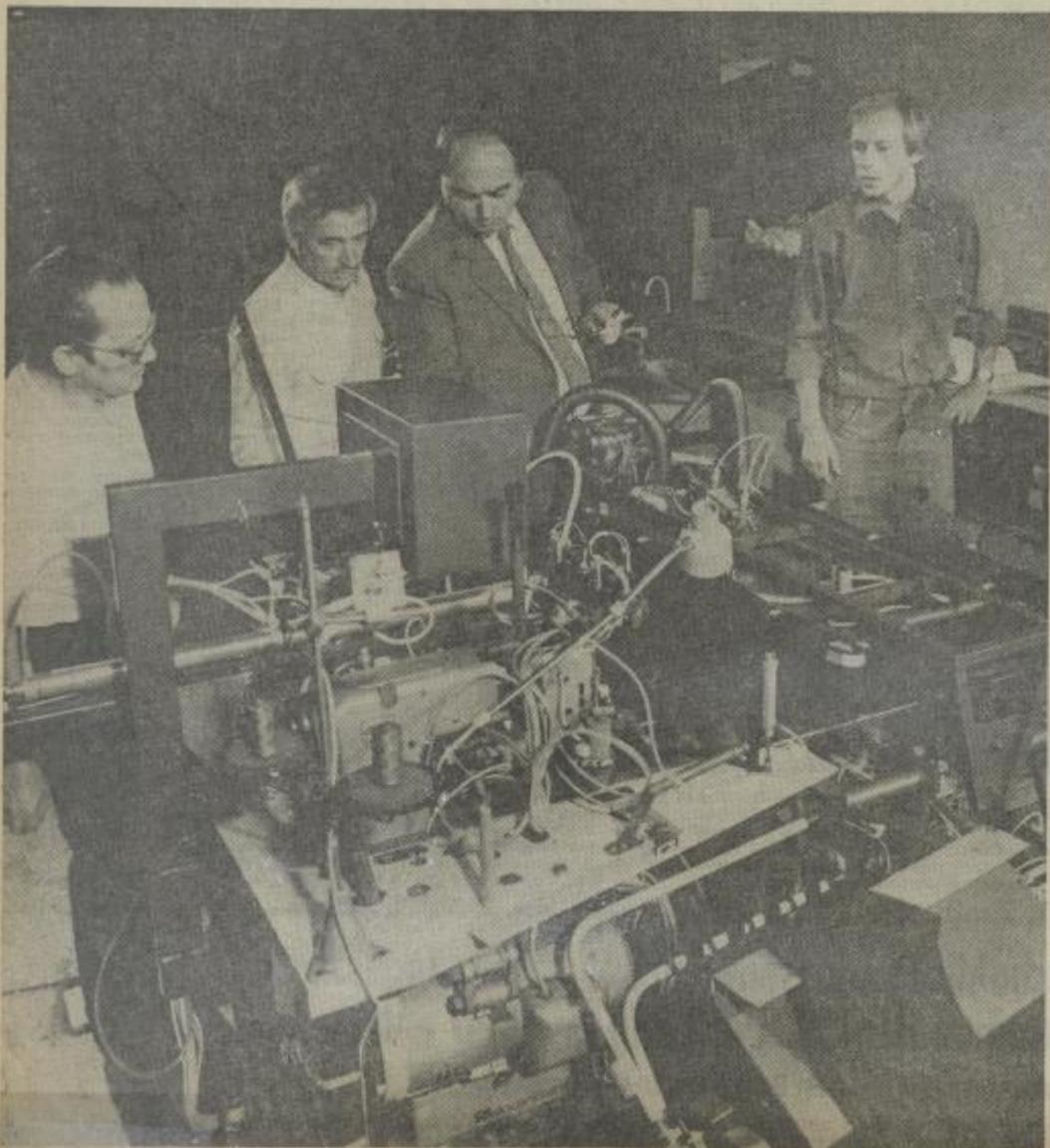


Den XI. Parteitag der SED mit hohen Leistungen würdig vorbereiten!



Die Hauptproduktivkraft ist der Mensch mit seinen Fähigkeiten, und danach heißt es zu handeln.

(Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED, auf der 10. Tagung des ZK der SED)

Am 5. 9. 1985 begann die Produktionserprobung des Großteilnähroboters im Stammbetrieb des VEB Kombinat Oberbekleidung Lößnitz, die bis zum XI. Parteitag der SED abgeschlossen wird. Die termin- und qualitätsgerechte Lösung dieser Aufgabe steht unter der Kontrolle der Parteiorganisationen beider Partner.

Die Erprobung des Großteilnähroboters unter Produktionsbedingungen wird von allen Beteiligten höchsten Einsatz fordern. Vor ihnen steht die Aufgabe, in wenigen Monaten alles in Erfahrung zu bringen, was für die konstruktive Überarbeitung und die Einsatzvorbereitung des Großteilnähroboters notwendig ist.

Dieser Aufgabe werden sich die beteiligten Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten in Einheit mit ihren Verpflichtungen in Erziehung, Ausbildung und Studium stellen, begreifen sie doch die von der 10. Tagung des ZK nochmals bekräftigte hohe Verantwortung der Forscher und Entwickler vor allem als Anspruch an die eigene Leistung. Mit ihrem Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED stellen sie sich auf jene Anforderungen ein, von deren Bewältigung künftig die ökonomische Dynamik in hohem Maße abhängt.

Die ökonomische Verwertung der Wissenschaft steht an der Spitze der ökonomischen Strategie, und die Meisterung der hohen Anforderungen ihrer neuen Etappe ist das entscheidende Kampffeld für die Wissenschaftler, Hochschullehrer, Studenten und Mitarbeiter, die am Parteitagsobjekt „Großteilnähroboter“ mitwirken. Ihr Anliegen ist es, in kürzester Frist und mit hohem ökonomischem Effekt zur politischen und ökonomischen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes beizutragen. Damit bekennen sie sich zu dem von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vorgezeichneten Weg der weiteren Stärkung unserer Republik und der Sicherung des Friedens.

Bild links: Mitglieder des Forschungs- und Entwicklungskollektivs bei der Produktionserprobung des Großteilnähroboters „vor Ort“. Genosse Prof. Dr. Horst Aurich, Direktor der Sektion VT (Mitte), Doz. Dr. sc. Eberhard Köhler (2. v. l.), Dipl.-Ing. Seyfarth (l.) und ein Ingenieurpraktikant (r.).



Hochschul-Industrie-Komplex sichert uns Vorlauf

Die Zusammenarbeit mit der TH Karl-Marx-Stadt begann im Jahr 1979. In ihrem Rahmen wurden die Kleinteilnähroboter INA-1 bis INA-4 entwickelt und gebaut. Im Stammbetrieb des Kombinates Oberbekleidung Lößnitz entstand ein Einsatzzentrum für die Robotertechnik.

Diesen Weg gingen wir, weil die Reserven durch Rationalisierung der Arbeitsgänge ausgeschöpft waren, aber neue, höhere Aufgaben an die Konfektionsindustrie gestellt wurden. So suchten wir die Partnerschaft mit der Wissenschaft, um anspruchsvolle und tragfähige wissenschaftlich-technische Lösungen in der Produktion einzusetzen. Natürlich ging es uns nicht nur darum, die Produktivität wesentlich zu erhöhen, sondern vor allem auch um die Erleichterung der Arbeit.

Die Anwendung des Kleinteilnähroboters in unserem Kombinat hat uns viele Erfahrungen über die Einsatzvorbereitung und -durchführung der Robotertechnik vermittelt, die nunmehr bei der Entwicklung und Anwendung des Großteilnähroboters zugute kommen. Wir können bei der Entwicklung des Großteilnähroboters im Rahmen des Hochschul-Industrie-Komplexes Textil- und Leder-Industrie ein ganz anderes Tempo anschlagen. Das zeigt sich in den verkürzten Entwicklungszeiten, das zeigt sich in der bereits begonnenen Vorbereitung der Bedien- und Wartungsarbeiten auf ihre künftigen Aufgaben. Wir verfügen heute über eine Strategie für die Durchsetzung von Innovationen, wie sie der Großteilnähroboter, der nach unserem Wissen auch international eine Neuentwicklung ist, darstellt. Wir haben uns zusammen mit unseren Partnern an der TH Karl-Marx-Stadt verpflichtet, die Industrieerprobung des gemeinsamen Parteitagsobjektes bis zum XI. Parteitag abzuschließen.

Brigitta Bochmann, stellv. Generaldirektorin und Direktorin für Wissenschaft und Technik

Jeder Tag Praktikum ist für uns ein Gewinn

Unsere Aufgabe für das Ingenieurpraktikum lautet: Teil des Funktionsmodells eines Großteilnähroboters. Dahinter steht eine einmalige und großartige Aufgabe, die uns während unseres Ingenieurpraktikums in den Stammbetrieb des VEB Kombinat Oberbekleidung Lößnitz führt. Hier, sorzusagen vor Ort, werden wir den Großteilnähroboter auf Herz und Nieren prüfen. Es geht auch darum, die Anregungen und Vorstellungen der Nüherinnen sowie der Technologen des Einsatzbetriebes zu erfassen und nach Möglichkeit in das Projekt einzuarbeiten. Damit tragen wir dazu bei, die konstruktive Neuerfassung des Großteilnähroboters nach Abschluss der Erprobung vorzubereiten. Inhaltlich ist das ein Teil unseres Konstruktionspraktikums.

Täglich spüren wir, wie wir unser erworbenes Wissen hier in der Praxis anwenden können. Dieses Unter-Beweis-Stellen unseres Wissens und Könnens ist eine außerordentlich wertvolle Erfahrung. Wir erhalten auch erste Eindrücke von unseren späteren Aufgaben als Konstrukteure, lernen es, mit den Verantwortlichen eines Betriebes gemeinsam um die besten Lösungen zu ringen. So erhalten wir wertvolle Hinweise von den Nüherinnen vor allem hinsichtlich der zu erfüllenden Qualitätsanforderungen. Abschließend möchten wir uns für die sehr gute Unterstützung durch unsere Sektion VT und durch den Einsatzbetrieb bedanken.

Frank Meinke, Ralf Bittner, SG 82/39

Hohe Zielstellungen erfordern große Leistungsbereitschaft

Mit dem Großteilnähroboter sollen Großteile von Stapel zu Stapel verarbeitet werden. Dabei sind die diffizilen Wirkpaarungen Vereinzeln, Positionieren und die Eingabe in die Nähmaschine zu meistern.

Die bis zum XI. Parteitag abzuschließende Produktionserprobung soll zeigen, ob die in der Grundlagenforschung ermittelten Wirkpaarungen ihre Funktion erfüllen bzw. welche Änderungen der Konstruktion und der Steuerung erforderlich sind, um den Gesamtprozess mit einer Dauerverfügbarkeit größer 90% durchführen zu können. Zu bemerken ist, daß eine derartige Dauerverfügbarkeit des Gesamtprozesses beim Vereinzeln und Positionieren eine Dauerverfügbarkeit von 99,8% erfordert. Das sind extrem hohe, aber berechnete Forderungen, die labormäßig bereits bestätigt und erfüllt wurden. Nunmehr gilt es, die im Labor erzielten Ergebnisse in der Dauererprobung unter Produktionsbedingungen zu bestätigen.

Aus dieser Aufgabestellung ergeben sich die Aufgaben für die beiden Studenten, die die Produktionserprobung im Ingenieurpraktikum durchführen. In einem ersten Komplex testen sie Wirkpaarungen, die mikroelektronische Steuerung und die sensorielle Peripherie. In einem zweiten Komplex leisten sie einen Beitrag zur Grundlagenforschung der Sektion, indem sie untersuchen, wie der Großteilnähroboter in das technologische Regime in Zukunft effektiv einbezogen werden kann. Nach Abschluß der Erprobung wird die Anlage anhand der erzielten Ergebnisse neu überarbeitet. Es sind außergewöhnliche Anstrengungen erforderlich, um in einer so kurzen Zeit eine derartig komplizierte Anlage zu erproben und dabei Ergebnisse und Erkenntnisse abzuleiten, die für eine konstruktive Neugestaltung erforderlich sind.

Doz. Dr. sc. E. Köhler, Sektion VT

Enge Verflechtung von Wissenschaft und Produktion vervielfacht Wirksamkeit des Forschungspotentials

Gespräch mit Genossen Prof. Dr. Horst Aurich, Direktor der Sektion VT, anlässlich des Beginns der Produktionserprobung des Parteitagsobjektes „Großteilnähroboter“ im Stammbetrieb des VEB Kombinat Oberbekleidung Lößnitz

In die Anstrengungen der Angehörigen unserer Hochschule, würdig den XI. Parteitag vorzubereiten, ordnet sich die Entwicklung und gegenwärtige Produktionserprobung des Großteilnähroboters ein. Genosse Prof. Dr. Horst Aurich, Direktor der Sektion VT, gewährte uns zu Beginn der halbjährigen Erprobung am 5. 9. 1985 folgendes Interview:

„HS“: Genosse Professor, mit der uns heutigen Tag aufgenommenen Produktionserprobung des Großteilnähroboters beginnt die letzte Etappe der Verwirklichung eines Parteitagsobjektes unserer Hochschule. Welche Gedanken bewegen Sie in diesem Augenblick?

Diese unsere Aufgabe ist ein konkreter Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED, zur erfolgreichen Fortsetzung unserer Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wir werden unsere ganze Kraft und all unsere Fähigkeiten einsetzen, um die gestellten Ziele auch zu erreichen. Das heißt für uns: Abschluß der Produktionserprobung bis zum Parteitag. Dabei wird die Einheit von Erziehung, Ausbildung und Forschung konsequent gewahrt. So sind Studenten direkt an der Erprobung des Großteilnähroboters beteiligt, und selbstverständlich fließen gewonnene Erkenntnisse in die Lehre ein.

„HS“: In der politisch-ideologischen Arbeit konzentriert sich die Hochschulparteiorganisation darauf, in allen Kollektiven Kampfpositionen herauszubilden. Dabei sind die kritische Einschätzung der eigenen Leistungen und die konstruktive Auseinandersetzung darum in den Mittelpunkt zu stellen. Wie steht es im Entwicklungskollektiv darum?

Das Parteitagsobjekt „Produktionserprobung Großteilnähroboter“ steht unter der Kontrolle der Parteileitung unserer Grundorganisation. Das Bearbeiterkollektiv berichtet über den Stand der Arbeit vor der Parteileitung, führt dabei manche Auseinandersetzung um

Kampfpositionen. Die Parteigruppe leistet im Wissenschaftsbereich eine wichtige politisch-ideologische Arbeit bei der Herausbildung von Haltungen und Einstellungen zu den vor uns stehenden Aufgaben. Die bisher gelösten Probleme haben bewiesen, daß unser Kollektiv mit Engagement und großem persönlichem Einsatz darum kämpft, das gestellte Ziel zu erreichen. Wir können feststellen, daß der ganze Wissenschaftsbereich hinter der Aufgabe „Großteilnähroboter“ steht. Solche Haltungen werden zum Beispiel deutlich, wenn es darum geht, Kollegen einen konzentrierten Einsatz zu sichern. Direkt oder indirekt wirken alle Mitarbeiter des Wissenschaftsbereichs an dieser großen Aufgabe mit. Auf Grund der hohen Einsatzbereitschaft konnte das Thema, konkret die Leistungsstufe A4, ein hal-

bes Jahr vorfristig abgeschlossen werden. Das so gewonnene halbe Jahr – es fällt in den Zeitraum der unmittelbaren Vorbereitung des XI. Parteitages – wird für die Produktionserprobung genutzt. Das ist unser Verständnis der Lösung „Effektiver durch Zeitgewinn“.

Die Produktionserprobung des Großteilnähroboters bringt unsere Partner im Stammbetrieb des Kombinates Oberbekleidung Lößnitz und uns dem eigentlichen Ziel unserer Bemühungen ein Stück näher, geht es uns doch darum, die Arbeitsproduktivität zu steigern, Arbeitskräfte für andere wichtige Aufgaben freizusetzen und die Arbeit zu erleichtern.

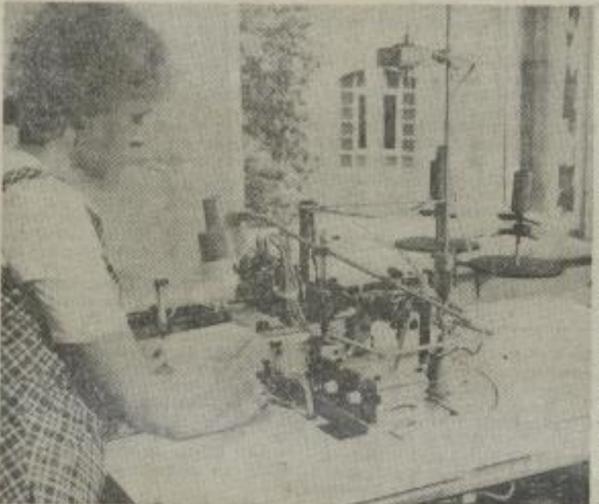
Der bisher erzielte Zeitgewinn ist auch das Ergebnis einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit. Die Entwicklung des Großteilnäh-

roboters ist eine Aufgabe, die nur im engen Zusammenwirken von Maschinenbauern, Elektronikern, Textilfachleuten und Gesellschaftswissenschaftlern gelöst werden kann. So arbeiten wir eng mit der Sektion AT zusammen, wenden moderne mathematische Methoden an. Die Mitarbeit von Gesellschaftswissenschaftlern aus der Forschungsgruppe „Philosophische Probleme der Technikwissenschaften“ unserer Hochschule und von der FDGB-Hochschule ist auf die Erforschung der Auswirkungen der Robotertechnik auf die Arbeitskollektive gerichtet.

Die wissenschaftliche Perspektive für uns ist klar: Es gibt verbindliche Absprachen mit den Kombinate Textila und Oberbekleidung Lößnitz über die Fortführung der Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Zusammenarbeit erreichte im Zuge der Verwirklichung des Parteitagsobjektes eine höhere Qualität. Diesen Weg werden wir künftig im Rahmen des Hochschul-Industrie-Komplexes weitergehen. Für uns als Hochschule ist es wichtig, daß die Belange von Erziehung und Ausbildung gesichert werden. Das ist uns stets gelungen und findet seinen Ausdruck in der engagierten Mitarbeit der Studenten, die der sichtbare Nutzen mobilisiert.

„HS“: Zu den Parteivahlen sind die bisher erreichten Erfahrungen in der Zusammenarbeit Wissenschaft-Produktion zu analysieren und Schlussfolgerungen für die Gestaltung langfristiger Beziehungen zur Industrie zu ziehen. Ohne vorgehen zu wollen, wie wird in der Grundorganisation der Sektion VT an dieses Problem herangegangen?

Sowohl in der Wahlversammlung der Parteigruppe als auch in der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation werden wir Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit ziehen. Grundsatz wird dabei sein: Das Erreichbare ist keinesfalls das Erreichbare. Es gilt, sich neuen und höheren Anforderungen erfolgreich zu stellen.



Im Produktionseinsatz: Kleinteilnähroboter der INA-Serie.